

Horst Gronke, Dipl. Ing. Dr. phil., ist stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren e.V.

Studium und Berufstätigkeit als Bauingenieur, Studium der Philosophie, Sozialpsychologie und Literaturwissenschaft, 1996 Promotion in Philosophie

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Assistent an der FU Berlin. 2002 Gründung des philosophischen Beratungsunternehmens [pro argumentis](http://www.pro-argumentis.de): Dialog - Kommunikation - Neue Sokratik. Lehraufträge in den Bereichen Ethik, Philosophische Gesprächsführung und philosophische Praxis an verschiedenen Universitäten und Bildungseinrichtungen, u.a. in der Ethiklehrerweiterbildung des Berliner Senats für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Mitglied der Philosophisch-Politischen Akademie seit 1998, Seit 2002 stellvertretender Vorsitzender der GSP.

Nähere Informationen zu aktuellen Veranstaltungen zum Sokratischen Gespräch finden Sie unter <http://www.philosophisch-politische-akademie.de/gsp.html#top> im Abschnitt „Sokratische Gespräche in Lehre und Unterricht.

Zur Methode des Sokratischen Gesprächs

Das Sokratische Gespräch ist ein „Gespräch“, in dem die Gesprächspartner/innen achtsam miteinander umgehen, einander zuhören, sich kurz und verständlich ausdrücken und sich um Verstehen der anderen bemühen.

Die Gesprächsteilnehmer/innen unterstützen sich gegenseitig dabei, zu einer tieferen Einsicht in ein Thema zu gelangen, eine gewisse Zeit beim Thema zu bleiben, Begründungen zu finden und zu prüfen, Konsens/Einverständnis zu suchen.

Die Leitung hat die Funktion, diesen Gesprächsprozess zu unterstützen.

Das Sokratische Gespräch thematisiert ein grundlegendes Thema (wie z. B. Natur und Verantwortung). Es ist vorteilhaft, wenn das Thema in einer Frage gefasst wird, z.B. *Natur und Verantwortung: Was bedeutet es, Verantwortung für die Erhaltung der natürlichen Grundlagen des Lebens zu übernehmen?*

Das Thema wird in Bezug auf eigene Erfahrungen der Teilnehmer/innen besprochen, z.B. *Wo und Wann in meinem privaten und beruflichen Alltag stellt sich mir diese Frage konkret?*

Die Erfahrungssituationen werden daraufhin untersucht, welches Urteil/welche Stellungnahme dem Handeln in diesen Situationen zugrunde lag/liegt.

Die konkreten Urteile/Stellungnahmen werden auf ihre Berechtigung hin untersucht. Dies bedeutet, dass für die konkreten Urteile tiefere/allgemeinere Gründe (z.B. Werte, Normen, Prinzipien) gesucht werden, die sie bestätigen oder widerlegen können.

Einige weiterführende Links zum Sokratischen Gespräch

<http://www.philosophisch-politische-akademie.de/gsp.html#top>

<http://www.philosophisch-politische-akademie.de/sggrund.html#top>

https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/uni_methode/sokratisches-gespraechdialog/

https://www.sowi-online.de/praxis/methode/sokratische_gespraech_eine_methode_diskursiven_begriffsklaerung.html

https://bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/p_files/Materialien/PL_Publicationen/13_2_PL/Das_sokratische_Gespraech.pdf

<https://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/237876/vortrag-das-sokratische-gespraech>

Entwicklung des Sokratischen Gesprächs

Sokrates hielt bekanntlich „Bürgerdialoge“ auf dem Marktplatz von Athen ab. Er entwickelte eine Methode des strukturierten Dialogs, die (Selbst-) Erkenntnis und die Reflexion ethischer Grundsätze zum Ziel hatte. Weil er mit seinem Tun angeblich die Jugend verdarb und die Göttinnen und Götter missachtete, wurde er 399 v. u. Z. zum Tode verurteilt.

In der weiteren Entwicklung ging die Bedeutung des Gesprächs als eigenständiges Instrument der Erkenntnis zurück, die Rede vor großem Publikum und die Ergebnisse „einsamen Denkens“ gewannen Vorrang.

Erst im 20. Jh. fand das strukturierte Gruppengespräch durch das Wirken Leonard Nelsons wieder Beachtung. Seine Abhandlung „Die Sokratische Methode“ wurde 1922 posthum veröffentlicht. Nach der Machtergreifung durch die Nazis 1933 konnte die Methode nicht mehr offen praktiziert werden, nach 1945 wurde sie neu belebt.

Und 1994 schlossen sich die Leiter und Leiterinnen für Sokratische Gespräche zur Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren e. V. (GSP) zusammen, um im Geiste Leonard Nelsons Seminare und Tagungen durchzuführen und die Sokratische Methode als eigenständige Verständnis- und Erkenntnisquelle auszubauen und auch theoretisch weiter zu entwickeln.

Siehe auch Horst Gronke: Einführung in das Sokratische Gespräch in: Philosophisch-Politische Akademie (Hg.), Leonard Nelson – wie Vernunft praktisch werden kann, 2019, S. 63 ff.